

Hedwig Scherrer-Stiftung

Bericht des Kurators (anstelle des Präsidialberichts) für das Jahr 2010

Das Jahr 2010 verzeichnete drei wichtige Ereignisse, nämlich die Demission unseres langjährigen und verdienten Präsidenten Ursus A. Winiger, die im Auftrag der Kantonsbibliothek von mir verfasste Schrift „Hedwig Scherrer – Schriften, Skizzen und Miniaturen“ und schliesslich die von mir mitkuratierte Ausstellung „Hedwig Scherrer – Streben nach dem Gesamtkunstwerk“ im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen.

Ursus Winiger war von 1986-1997 und, nach dem Tod von Aldo Bachmayer, welcher der Stiftung von 1997-2004 vorstand, von 2004-2010 wiederum unser Präsident. – Zu seiner Zeit erfolgte der Aufbau und die Neuorientierung der Stiftung, die erste grosse Gedenkausstellung in St.Gallen, die Renovation des Atelierhauses in Montlingen und teilweise die Einrichtung des Pariser Ateliers. - Die Neubesetzung dieses Amtes hat uns im abgelaufenen Jahr einige Mühe gekostet.

Recht viel Arbeit verursachte für mich die erwähnte Schrift, da es nicht leicht war, aus dem zur Verfügung stehenden umfangreichen Material eine repräsentative und zugleich leicht zugängliche Zusammenstellung zu schaffen, die in den vorgegebenen Rahmen passte. In intensiver Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber Cornel Dora, Leiter der Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen und Herausgeber der Schriftenreihe „Pro Vadiana“, sowie dem Grafikerbüro TGG Hafén Senn Stieger, St.Gallen, ist eine Publikation entstanden, welche den vergriffenen Katalog der Gedenkausstellung von 1990 ersetzt.

Im Zeichen des 70.Todesjahres von Hedwig Scherrer stand – und steht (bis zum 18.September 2011) – die insgesamt vierte Gedenkausstellung, diesmal im „Neuen Museum“ St.Gallen. Auch hier war es nicht leicht, Konzept und Auswahl zu treffen. Zuerst war eine Art Parallel-Ausstellung mit dem Bildhauer Wilhelm Meier (1880-1971) vorgesehen. Hedwig Scherrer stand mit ihm in Kontakt und erteilte ihm den Auftrag für den Montlinger Dorfbrunnen St.Johannes. Weil aber im Museum schliesslich andere Ausstellungssäle organisiert werden mussten, kam es zur räumlichen Trennung, welche dazu führte, dass das Thema Scherrer in kein konzeptionelles Konzept mehr gezwängt werden musste. Neben der Kuratorin Isabella Studer-Geisser vom HVMSG sei besonders Matthias Fischer gedankt, der sich in intensivster Zusammenarbeit mit mir in die komplexe Materie einarbeitete und, zusammen mit der Gestalterin Nicole Klopsch, originelle Präsentationslösungen fand.

Ausser den Stiftungsräten Walter Kuster, Theo Scherrer und Franz Spirig verdient auch der Mieter des Scherrer-Hauses, Marcel Kämpf, dem das Wohlergehen unsrer Liegenschaft ein Anliegen ist, einen ganz herzlichen Dank.

Im Februar 2011

Peter Zünd